

Mittwoch, 10. Juni um 18.00 Uhr s.t. VORTRAG

Seminarraum 2.205, 2. Stock, Unipark Nonntal

Prof. Dr. Matthias Staschull (Bayerische Schlösserverwaltung, München)

„Das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth“

Das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth - Bedeutung, Bestand, Restaurierungsziele



In der kleinen, eher unbedeutenden Markgrafenstadt Bayreuth entstand auf Initiative einer der bemerkenswertesten Frauengestalten des 18. Jahrhunderts, Wilhelmine von Bayreuth (Schwester des Preußenkönigs Friedrich II.), ein barockes Juwel höfischer Opernbaukunst. 1746 bis 1750 durch Joseph Saint-Pierre gebaut und durch den berühmten Theaterarchitekten Giuseppe Galli da Bibiena ausgestaltet, blieb das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth - im Gegensatz zu zahlreichen Bauten dieser Art - weitgehend unzerstört. Aber es sind nutzungsbedingt besonders im 19. und 20. Jahrhundert Schäden an der historischen Substanz entstanden. Skulpturen, Gemälde und Raumfassung werden nun im Rahmen einer Generalsanierung bis 2017 einer umfassenden Restaurierung und Konservierung unterzogen. Restaurierungsziel ist u. a. eine möglichst weitgehende Freilegung der barocken Raumfarbigkeit, wobei jedoch die Spuren der Nutzung durch die Jahrhunderte nicht grundsätzlich beseitigt werden, sondern als "authentische Zeugnisse" sichtbar bleiben sollen. Das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth wurde 2012 in die UNESCO - Liste der Welterbestätten aufgenommen.